

Extrablatt

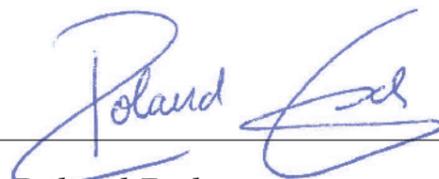
Wetzlarer Neue Zeitung

vom 28. Juli 2016

Die besten Glückwünsche zum 90. Geburtstag



Wolfgang Hofmann
Erster Kreisbeigeordneter a.D.
Vorsitzender FWG Lahn-Dill



Roland Esch
Bürgermeister Stadt Aßlar
Vorsitzender FWG Fraktion LDK



Erich Mohr freut sich auf die Gratulanten.

(Foto: privat)

Die Politik prägte sein Leben

JUBILÄUM Ehrenbürgermeister Erich Mohr feiert 90. Geburtstag

SOLMS Erich Mohr, Ehrenbürgermeister der Stadt Solms, begeht am Donnerstag seinen 90. Geburtstag. Auch mit 90 hat er sich dank guter Gesundheit und geistiger Frische nicht zur Ruhe gesetzt.

Mohrs Leben wurde geprägt von der Kommunalpolitik auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene, der aktiven Mitgliedschaft in vielen Vereinen und der Teilnahme am Gemeinschaftsleben.

Mit den Menschen seiner Heimat fühlt er sich eng verbunden und er hat immer noch das Ohr am Volk. „Eine Beschäftigung brauche ich auch weiterhin“, so Mohr, „das hält mich fit“.

Mit 16 Jahren wurde er zum Reichsarbeitsdienst eingezogen, anschließend diente er in der Kriegsmarine, war ein Jahr auf See auf einem Kriegsschiff im Einsatz.

Seine berufliche Ausbildung begann Mohr als Lehrling in der Stadtverwaltung in Braunfels. Nach Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft an seinem 19. Geburtstag nahm er sofort wieder seinen Dienst bei der Stadt auf.

Durch die politischen Ereignisse war das Stammpersonal entlassen oder vom Dienst suspendiert worden. Von den erfahrenen Leuten war niemand mehr da und so übernahm Mohr bereits als 19-Jähriger Verantwortung, insbesondere beim Aufbau

der Verwaltung und der Unterbringung der Heimatvertriebenen im Sommer 1946.

Mit 19 Jahren schon Verantwortung

1948 wechselte er in die Verwaltung seiner Heimatgemeinde Burgsolms. Mit 24 machte er seinen Diplom-Verwaltungswirt, mit 25 baute er ein Wohnhaus und heiratete seine Elfriede aus Niederquembach. Sie konnten im Januar 2016 ihre eiserne Hochzeit feiern. Mit Tochter und Schwiegersohn wohnen sie in einem Haus. Die Enkelin wohnt außerhalb von Solms, während der Enkel mit Ehefrau und zwei Urenkeln in der Nähe lebt. 30 Jahre – bis 1992 – war

Erich Mohr Bürgermeister, von 1962 bis 1977 von Burgsolms, danach von Solms. Sechsmal wurde der FWG-Mann gewählt. Er hat sich darüber hinaus auf Kreis- und Landesebene einen Namen gemacht: Mohr saß für die FWG im Kreistag, war drei Dekaden Fraktionsvorsitzender und übernahm zahlreiche Ehrenämter. Für seine Verdienste erhielt er 1980 das Bundesverdienstkreuz am Bande und 1997 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Müßig, alle Bereiche aufzählen zu wollen, in denen Erich Mohr aktiv war und ist. Wer ihm gratulieren möchte, ist dazu am Donnerstag, dem 28. Juli, von 10 bis 13 Uhr in der Taunushalle willkommen. (red)

**Solms, den 30. Juli 1992**Erscheint jeden Donnerstag · Redaktionsschluß: Montag um 16.00 Uhr
Bezugspreis: halbjährlich DM 16,-**Jahrgang 15 · Nr. 31**Verantwortlich für den Inhalt: Verlag Buch- u. Offsetdruckerei Ernst Süß, 6336 Solms
Krautgärtenstraße 48, Tel. 06442/7053

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Nach 29 Jahren und 5 Monaten Bürgermeistertätigkeit gehe ich zum 1. August 1992 in den Ruhestand.

In diesen knapp 30 Jahren war ich bestrebt, mit ganzer Schaffenskraft meinen Beitrag dazu zu leisten, daß sich die Menschen in Solms und in den Stadtteilen wohlfühlen.

Sachlichkeit, Gerechtigkeit, Menschlichkeit und soziales Verständnis habe ich in meiner Amtsführung stets obenan gestellt und mich nie als Obrigkeit, sondern als Gleicher unter Gleichen gefühlt.

1963 – 1992

In dieser Zeit hat sich Solms zu seinem Vorteil verändert und einen großen Schritt nach vorn getan, welches durch die Verleihung der Stadtrechte im Mai 1978 auch von der Hessischen Landesregierung anerkannt wurde. Dazwischen liegen die Stationen der Gebietsreform und Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen.

Der Wohnwert, die Wirtschaftskraft und überhaupt die gesamte Infrastruktur wurden erheblich verbessert.

Ich habe meinen Beruf mit Freude ausgeübt, wozu mir auch beste Gesundheit und eine verständnisvolle Familie die Grundlage gab. Bürgermeistertätigkeit ist kein „Zucker schlecken“, sondern ein harter Job, der oft an die Grenzen der Leistungsfähigkeit geht und eine wöchentliche Arbeitszeit von 50 bis 70 Stunden die Norm ist.

Die Tätigkeit als Bürgermeister war ein Großteil meines persönlichen Lebensinhaltes. Wenn ich heute zurückblicke, möchte ich sagen, daß mir die Arbeit, trotz manchem Ärger, Freude bereitet hat und ich meine Entscheidung aus dem Jahre 1963; das Amt zu übernehmen, nie bereut habe. Anderen Menschen zu helfen, kreativ, schöpferisch und zukunftsweisend für seine Heimat arbeiten zu können, das ist eine schöne Aufgabe und verleiht auch Kräfte zum Durchhalten.

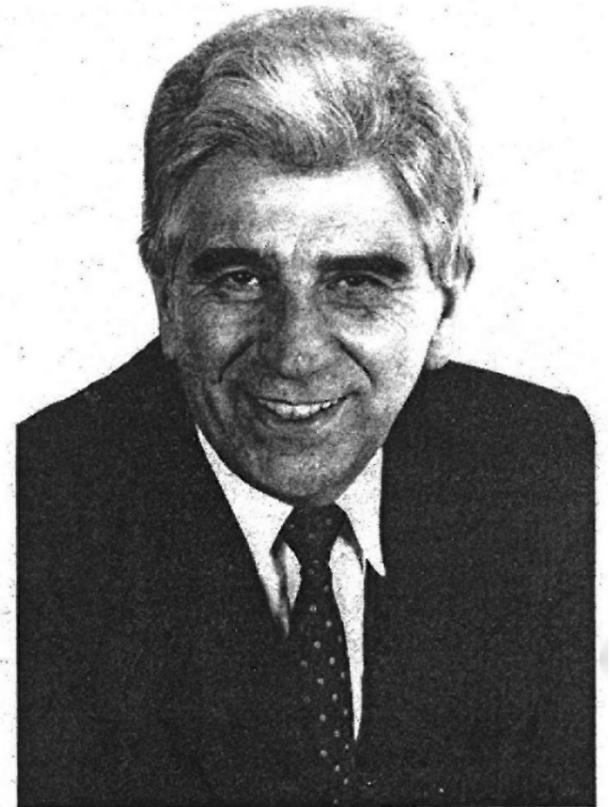
In den 30 Jahren habe ich viele echte Freunde kennengelernt, aber auch menschliche Enttäuschungen. Es war immer mein Bemühen, meine Pflicht zum Wohle der Bevölkerung zu erfüllen.

Wenn ich heute „Auf Wiedersehen“ als Bürgermeister sage – in der Kreispolitik und auch in anderen Gremien werde ich weiter aktiv mitarbeiten – so möchte ich dieses mit einem besonderen Dank an meine langjährigen Wegbegleiter in den städtischen Gremien, der Stadtverwaltung, den Vereinen, den Kirchengemeinden, der Wirtschaft und den Schulen verbinden.

Mein Dank gilt auch allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt für ihre Mitarbeit zur Entwicklung unserer Heimat, ihren Anregungen und auch ihren kritischen Anmerkungen.

Meinem Nachfolger Jörg Ludwig, der fast im gleichen Alter wie ich damals sein Amt antritt, wünsche ich eine erfolgreiche Amtsführung.

Tschüß, Ihr

Erich Mohr

„Ein Gefühl der Glückseligkeit“

GESCHICHTE Der langjährige Solmsener Bürgermeister Erich Mohr erlebt die Wahlen 1946 hautnah mit

Von Christian Hoge

SOLMS Als die Stimmzettel am 26. Januar 1946 bereitliegen, schlägt die Stunde eines 19-Jährigen. Es ist der Tag der ersten Kommunalwahl nach dem Zweiten Weltkrieg. Und Erich Mohr ist mittendrin.

„Damals gab es für uns nur Kleinkram zu entscheiden. Aber es war ein gutes Gefühl zu wählen, weil die Diktatur weg war“, blickt er heute zurück. Die Erinnerungen in seinem Kopf sind fein säuberlich sortiert – wie es sich für den ehemaligen Mitarbeiter einer Stadt- und Ge-

meindeverwaltung gehört. Der spätere Bürgermeister von Solms erlebt den Urnengang allerdings nicht als Wähler. „In der Verwaltung in Braunfels habe ich aktiv bei der Wahl mitgearbeitet. Aber wählen durfte man erst mit 21“, schmunzelt der heute 89-Jährige.

An vorderster Front sitzt Mohr bei der Wahl, weil er nach dem Krieg schnell Fuß fasst. Zwar verbringt er, der den Krieg bei der Marine erlebt, das Jahr 1945 drei Monate lang in einem Internierungslager in Schleswig-Holstein. Doch, nachdem die Engländer ihn – ausgerechnet an seinem Geburtstag – entlassen, landet Mohr nur

vier Tage später in seiner alten Anstellung.

„Vorher war ich Lehrling der Braunfels Stadtverwaltung. Als ich zurückkam, wurde ich gleich übernommen“, erzählt Mohr und fügt hinzu: „Man hat nachgefragt, wie die Eltern sind. Meine waren zurückhaltend und nicht in der Partei.“

Der 89-Jährige erinnert sich: „In Braunfels haben sie sogar Leute zur Wahl getragen.“

Aufbruchstimmung ist für den Solmsener bei der ersten Wahl unvorstellbar

Eine unvorstellbare Aufbruchstimmung erlebt der Solmsener an jenem Sonntag im Januar: Überall strömen die Massen an die Urne. Eine Beteiligung von 90 Prozent ist an Lahn und Dill die Regel, in Albshausen nutzen gar 98 Prozent ihre Stimme.

„Da wurde schon mal die Oma in den Arm genommen. In Braunfels haben sie sogar Leute zur Wahl getragen“, erinnert sich Mohr und betont: „Es war ein Gefühl der Glückseligkeit. Die Menschen hatten die Hoffnung, dass es wieder anders wird – auch wenn es nicht viel zu bestimmen gab, weil die Besatzungsmacht da war.“

Die Wahl zu organisieren, ist kein Kinderspiel: Die Zahl der Gemeindevertreter beträgt in den kleinen Gemeinden fünf, in den größeren sieben – heute sind es 37.

Ehemalige NSDAP-Mitglieder sind vom Wahlrecht ausgeschlossen

„Alles stand unter der Überwachung der Amerikaner. Sie sind am Abend der Auszählung ein- und ausgegangen“, blickt Mohr zurück.

Offiziell antreten dürfen die SPD, die KPD, FDP-Vorgänger LDP und die CDP (später CDU). Ehemalige NSDAP-Mitglieder sind vom Wahlrecht ausgeschlossen. „Alle anderen benötigten eine Genehmigung“, erzählt Mohr, der 1948 zur Gemein-

deverwaltung Burgsolms wechselt. Dort erlebt er auch hautnah die Währungsreform.

Es ist eine schwierige Zeit, in der Kommunalpolitik „die Not verwaltet“, wie der Solmsener erklärt. Zu tun gibt es viel: Es mangelt an Essen, an Wohnraum und an Infrastruktur. Dazu kommen Heimatvertriebene aus dem Sudetenland, deren Einweisung in die Haushalte Mohr als 19- und 20-Jähriger mitorganisiert.

Sechs Wochen lang hat Braunfels keinen Bürgermeister – eine Phase, die dem Jungspund viel Verantwortung abverlangt. All das habe ihn geprägt, sagt er heute und fügt hinzu: „Wenn damals ein Haus gebaut wurde, haben 20 Mann geholfen. Wir wollten aktiv am Aufbau unserer Gemeinden arbeiten und mitbestimmen.“

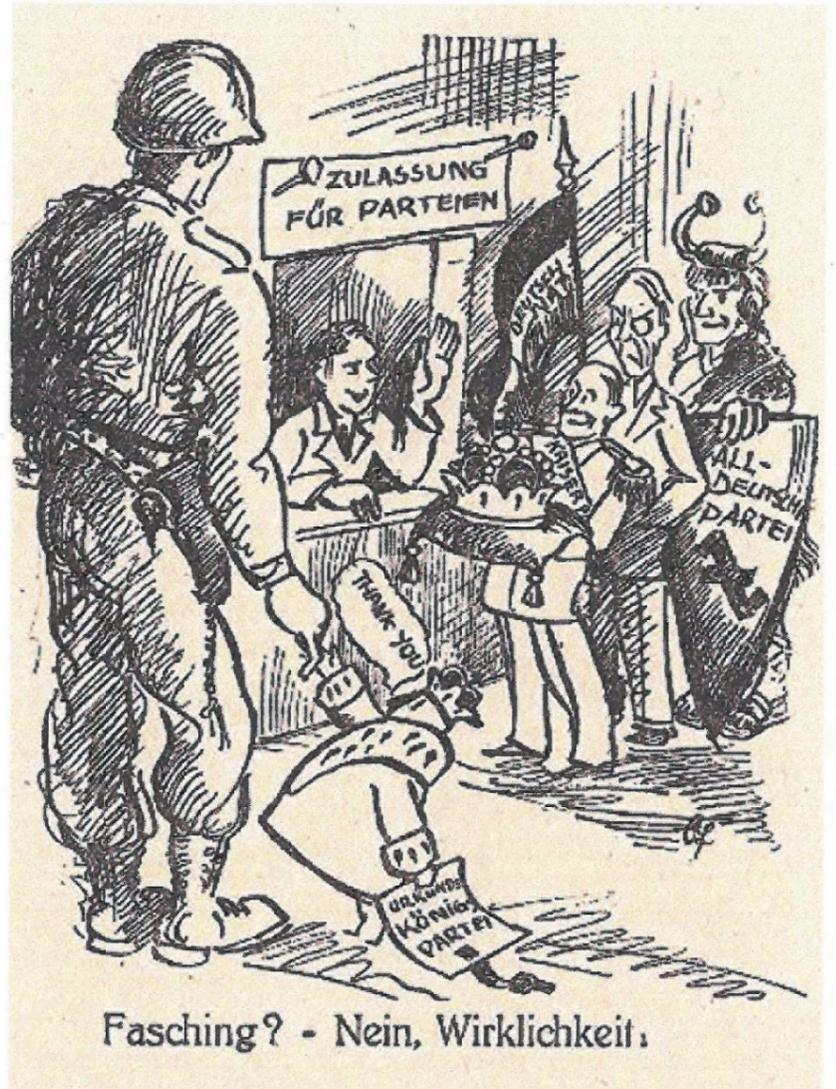
Mohr ist ein Mann der Praxis, einer der die Gemeinde wie seine Westentasche kennt

Genau das treibt ihn an. Mohr ist ein Mann der Praxis, einer der den Heimatort wie seine Westentasche kennt. Ein Parteibuch ist ihm fremd – trotz zahlreicher Angebote. „Die habe ich immer abgelehnt, weil ich frei sein wollte. Das war ein Grund, warum ich mich der FWG zugewandt habe“, sagt der Solmsener.

Anwesend ist er schon Ende 1945 bei einer Sitzung der Freien Wähler. Im Wohnzimmer eines Schulfreundes stellt die Gruppe einen Wahlvorschlag auf. Mohr und sein Kumpel sind nicht wählbar – möglich ist das erst ab 25 Jahren.

Ins Rollen kommt seine politische Laufbahn fast zwei Jahrzehnte später: Als 1960 die Kommunalwahl ansteht, fordern die Mitstreiter per Lautsprecher: „Wählt unseren Bürgermeister-Kandidaten Erich Mohr.“ Sechsmal wird er zum Gemeindeoberhaupt bestimmt und bleibt 30 Jahre im Amt.

Mohr sitzt für die FWG im Kreistag, ist dort drei Dekaden lang Fraktionsvorsitzender und übernimmt zahllose Ehrenämter. „Im Dienst war



Amerikaner rügen Karikatur

Das gab es schon 1946: Kritik an der Zeitungsarbeit. Für die erste Karikatur, die in der Wetzlarer Neuen Zeitung – damals noch Lizenzpresse – erschien, gab es eine Rüge von der Nachrichten-Kontroll-Abteilung der amerikanischen Militärregierung. In einem Schreiben an die beiden damaligen Herausgeber Josef Hüsche und Johann Eifinger äuß-

bert der Deputy Chief Press Section, Ernest W. Adler, dass die politische Karikatur „Königspartei zugelassen“ allzu leicht als Kritik an der Militärregierung aufgefasst werden könne und bittet, in Zukunft „zeichnerische Satiren so zu gestalten, dass darin nicht direkt oder indirekt ein Angriff auf die Militärregierung erblickt werden kann.“ (vo)

ich rund um die Uhr“, so der 89-Jährige, der Mitglied – und teilweise Gründer – von 23 Solmsener Vereinen ist. Dass Kommunalpolitik, Ehrenamt und das Interesse an der Gemeinde aus der Mode gekommen sind, stimmt Mohr nachdenklich. „Man kann nur sagen: Leute, nicht nur

meckern! Ihr müsst wählen, ihr müsst mitmachen“, appelliert der Ehrenbürgermeister, der nur zu gut weiß, dass Wahlen nicht selbstverständlich sind.

Eines weiß Mohr aber auch: „Ohne mein Frau hätte ich das alles nicht geschafft“, betont der Solmsener

mit einem Leuchten in den Augen. Kennengelernt haben sich Elfriede und Erich Mohr vor 70 Jahren – ausgerechnet am 26. Januar stand die eiserne Hochzeit an. An jenem Tag also, an dem 1946 zum ersten Mal nach dem Krieg die Stimmzettel bereitliegen.



Grund zum Feiern an einem ereignisreichen Datum: Am 25. Januar 1946 organisiert Erich Mohr als Gemeindebediensteter die erste Kommunalwahl nach dem Zweiten Weltkrieg mit. 70 Jahre später feiert er mit seiner Ehefrau Elfriede die eiserne Hochzeit. (Foto: privat)

70 Jahre Wetzlarer Neue Zeitung.

Ein stolzes Jubiläum und ein Dankeschön an alle unsere Leser!



Weltbühne und Lokalgeschehen. Konzernlenker, Kunst und Kultur. Politik, Porträts und Gesellschaft. Wirtschaft, Wissenschaft und Sport.

Mit zukunftsweisenden Themen stellen wir sicher, dass Sie in allen Bereichen und jederzeit die so wichtige Nasenlänge voraus sein können.

Von Anfang an und heute mehr denn je fühlen wir uns in einer Zeit immer größerer Datenflut journalistischer Qualität verpflichtet.

70 Jahre jeden Tag neu und bevorzugtes Sprachrohr unserer Region!

Mehr Lokales
Mehr Regionales
Mehr vom Leben



Großer Empfang heute in der Taunushalle

Solms'er Ehrenbürgermeister Erich Mohr wird heute 75



Erich Mohr feiert heute seinen 75. Geburtstag. (Foto: Privat)

Solms (ge). Mit seiner Energie, Tatkraft und Vitalität ist er immer noch eine Lokomotive der Kreis-FWG, deren Fraktion er nun schon seit vielen Jahren führt. Kaum zu glauben, dass Erich Mohr heute seinen 75. Geburtstag feiert. Frisch, munter, schlagfertig und gewitzt wie immer.

Wer das in Zweifel zieht, kann sich heute beim großen Empfang (ab zehn Uhr) in der Solms'er Taunushalle (Oberndorfer Straße) zweifelsohne eines Besseren belehren lassen. Die Liste der Ehrengäste und Gratulanten dürfte Bataillonsstärke erreichen.

Immerhin gilt die besondere Aufmerksamkeit einem

Mann, der im Geschichtsbuch des Lahn-Dill-Kreises, insbesondere aber seiner Heimatstadt Solms zahlreiche positive Kapitel geschrieben hat. Es ist müßig, die vielen Verdienste und Taten des Solms'er Ehrenbürgermeisters besonders herauszustellen. Der Platz würde nicht reichen.

Sie haben in zahlreichen Auszeichnungen und Würdigen ohnehin ihren längst verdienten Widerhall gefunden. Da sind das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, Ehrenbrief des Landes Hessen, Freiherr-vom-Stein-Plakette, Ehrenteller und Ehrenbürgerschaft der Stadt Solms. Hinzu kommen ungezählte Ehrenti-

tel und Posten in Verbänden und Vereinen.

Erich Mohr hatte und hat immer das Ohr am Volk. Ein Umstand, der ihm auch stets den direkten Zugang zu Otto Normalverbraucher gestattet. Sein feines Gespür für die jeweilige Situation, das Machbare oder „nur“ Erstrebenswerte trägt im Grunde die Patenschaft für seine große Volkstümlichkeit an Lahn, Dill und im Solms'er Land.

Berühmt sind seine Notizen auf dem Bierdeckel, wenn er beispielsweise in einem Lokal oder an seinem Stammtisch angesprochen wird. Bierdeckel zerknüllen nicht so leicht, die finden sich wieder in der Hosentasche und animieren ihn zum Handeln. Denn wenn „us Erich“ sich etwas notiert hat, dann ist es auch wichtig genug und seinen Einsatz wert.

Sein Motor ist und bleibt die Politik. Sie ist aber auch das Instrument für sein Bestreben, den Menschen schnell und unbürokratisch zu helfen. Er kann gut mit Pragmatikern und Pragmatismus. Mit der Gabe des geschickten Taktierens verbindet er auch die Fähigkeit zum umweglosen Frontalangriff, wenn er die Chance und Notwendigkeit dazu sieht.

All das wird auch heute in vielfältiger Form Erwähnung finden. Es wird an die Adresse eines Menschen und Politikers gehen, der das verdient hat.

Erich Mohr – ein Glücksfall für Solms

Großer Empfang in der Taunushalle / Der Jubilar zeigte Wirkung

Solms (ge). Ungewöhnlich groß war gestern die Schar der Gratulanten, die sich zum 25jährigen Dienstjubiläum des Solmser Bürgermeisters Erich Mohr in der Taunushalle eingefunden hatte. Die Stadt Solms würdigte den besonderen Tag ihres Oberhauptes mit einem großen Empfang.

Gefaßt, aber doch eine Spur blasser als gewöhnlich, ließ der Bürgermeister die gut anderthalbstündige Gratulationscour über sich ergehen. Viele Dankesworte, viel Lob, viel Ehr' für jenen Mann, der schon ein Vierteljahrhundert die Geschicke seiner Heimatstadt leitet. Erich Mohr zeigte Wirkung angesichts dieser geballten Ladung. »Ich wußte gar nicht, daß ich so ein lieber Mensch bin«, sagte er in seiner Schlußansprache.

Diese war geprägt von Rückbesinnung und Dankbarkeit gegenüber den Menschen, die ihn auf dem langen Lebensabschnitt begleitet und unterstützt haben.

Stadtverordneten-Vorsteher Heinz Schäfer eröffnete den Reigen der Festredner. Daß so viele Gäste der Einladung gefolgt sind, nannte er ein Zeichen der engen Bindung zu dem Jubilar.

Die Laudatio hielt der I. Stadtrat Karl Theiß. Hartnäckig und zielstrebig habe der Bürgermeister die Interessen von Burgsolms und Solms vertreten. Theiß nannte ihn einen Volksvertreter im besten Sinne des Wortes und listete seine zahlreichen Verdienste auf. Der I.

Stadtrat wünschte dem langjährigen Weggenossen Gesundheit und Schaffenskraft für »unser« Solms.

Erwin Henkel (Maintal) überbrachte die Glückwünsche des Hessischen Städte- und Gemeindebundes und des Hessischen Innenministers. Er nannte Erich Mohr einen Glücksfall für Solms und überreichte ihm die Ehrenurkunde des Landes Hessen.

Regierungspräsident Dr. Tilman Pünder lobte die ausgleichende Art des Solmser Bürgermeisters, die zu manchem Erfolg in der Regionalen Planungsversammlung Mittelhessen geführt hat.

Landrat Gerhard Bökel hatte als originelles Geschenk ein Blutdruck-Meßgerät mitgebracht. Er spielte damit auf die robuste gesundheitliche Verfassung von Mohr an, dem auch künftig der Gang zum Arzt erspart bleiben soll, zumal er gerade die zweimal 35-Stunden-Woche eingeführt habe. Der Landrat würdigte die gedeihliche Zusammenarbeit des FWG-Partners in der Kreispolitik.

Weiterhin eine so gute Nachbarschaft wie bisher wünschte sich der Braunfelder Bürgermeister Peter Schneider zum Wohle der Menschen im Solmser Land. Der Hüttenberger Amtskollege Hans Schmidt gratulierte für die Kreistagsfraktion der Freien Wähler und im Namen der über 60 überparteilichen Bürgermeister des Landes Hessen. Glückwünsche und Grüße übermittelten auch der



Einer der ersten Gratulanten war gestern der Solmser Stadtverordneten-Vorsteher Heinz Schäfer (rechts). (Foto: Gerbig)

Kreistagsvorsitzende Bruno Richter, Karl Hödl als Abgesandter der steirischen Partnergemeinde Liezen, Personalratsvorsitzender Günter Ließfeld, Günter Anschütz von der Solmser FWG und Stadtbrandinspektor Gerhard Heinz.

Als ein Weggenosse der ersten Stunde sprach auch Josef Stadler. Er lobte das Verständnis und den guten Draht, den Mohr stets zu den älteren Mitbürgern und den Vertriebenen gepflegt habe. Den musikalischen Rahmen bildete der Schulchor der Solmser Gesamtschule unter der Leitung von Richard Schäfer.

ER HAT SEINE SCHULDIGKEIT NOCH LÄNGST NICHT GETAN

Der Innenminister verlieh Erich Mohr gestern das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

Der FWG Politiker bekleidet unzählige Ehrenämter und ist in 25 Vereinen engagiert

WETZLAR (wp) - Über die höchste Auszeichnung, die eine Zivilperson in Deutschland erhalten kann, durfte sich gestern nachmittag Erich Mohr aus Solms freuen. Aus der Hand von Innenminister Gerhard Bökel nahm der prominente FWG-Politiker, Ex-Bürgermeister und amtierende Fraktionschef der Wählergemeinschaft im Kreistag das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland in Empfang. Mohr erhielt diese besondere Ehrung für seine jahrzehntelange Tätigkeit in den unterschiedlichen politischen Bereichen.

Angesichts der Liste seiner Tätigkeiten und seines bisherigen ehrenamtlichen Engagements fragt man sich unwillkürlich, wann Erich Mohr überhaupt noch Zeit für private Beschäftigungen gefunden hat. Er ist bzw. war:

- Vorsitzender des Bildungswerkes für Kommunalpolitik Hessen,
- seit 30 Jahren Mitglied im Landesvorstand der FWG,
- Vorsitzender der Freien Wähler Lahn-Dill seit deren Gründung,
- Sprecher der parteilosen Bürgermeister in Hessen (73-93),
- Abgeordneter und Vizepräsident beim Landeswohlfahrtsverband Hessen,
- Fraktionsvorsitzender in der Regionalen Planungsversammlung beim Regierungspräsidenten in Gießen,
- Verwaltungsratsmitglied beim Arbeitsamt Wetzlar,
- Fraktionsvorsitzender der

FWG im Kreistag (seit 77),

- Landesbeiratsmitglied des Versicherungsverbandes für Gemeinden und Gemeindeverbände in Köln (77-93),

- Mitglied im Hauptausschuß des Deutschen Städte- und Gemeindebundes Düsseldorf (77-93),

- davon 85-93 als Vizepräsident,

- 74-85 Mitglied im Rechtsausschuß,

- 74-85 stellvertretender Vorsitzender im dortigen Hauptausschuß,

- Kreisbeigeordneter von 1971 bis 1973.

- Erich Mohr war darüber hinaus von 1963 bis 1993 hauptamtlicher Bürgermeister von Burgsolms bzw. nach der Gebietsreform von Solms. Dabei bekleidete er auch das Amt des Vorsitzenden des Schwimmbadzweckverbandes und des Abwasserverbandes sowie als Standesbeamter.

Auch in vielen Vereinen und



Innenminister Bökel (links) überreichte Erich MOhr gestern das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Bild: wp

Verbänden, 25 an der Zahl, war bzw. ist der agile Solmsler engagiert:

1954 war er Mitbegründer der Wohnungsbaugenossenschaft Burgsolms-Oberndorf, dort Aufsichtsratsvorsitzender. Später fungierte er als Aufsichtsratsmitglied im Spar- und Bauverein sowie bei der Gewo-Bau in Wetzlar.

Seit dessen Gründung war er stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins Kloster Altenburg und des Vereins Solms-er Straße.

Vorsitzender oder dessen Stellvertreter war/ist er auch

bei der Jagdgenossenschaft Solms, beim Förderverein Kreis-Krankenhaus Braunfels, beim Verkehrsverein Solms, bei der Interessengemeinschaft Burgsolms-er Vereine, beim Förderverein Industrie- und Heimatmuseum Solms und beim Sportförderkreis Solms.

Daß bei soviel Engagement bereits früher hochrangige Ehrungen vorgenommen wurden, ist schon fast selbstverständlich: 1980 erhielt Mohr das Bundesverdienstkreuz am Bande und 1993 die Freiherr-vom-Stein-Plakette.

Erich Mohr schüttelt 300 Hände

Drei Stunden lang gratulieren Freunde und Wegbegleiter dem Ehrenbürgermeister zum 80. Geburtstag

Solms (kk). Über 300 Hände hatte Erich Mohr gestern Vormittag in drei Stunden zu schütteln. Genau so viele Gratulanten haben dem Solms' Ehrenbürgermeister, der seinen 80. Geburtstag feierte, in der Taunushalle seine Aufwartung gemacht. Darunter nicht nur ehemalige Wegbegleiter, Mitarbeiter und Amtskollegen aus den Solms' Stadtteilen, sondern auch aus den Nachbargemeinden.

Bereits am frühen Freitagmorgen kamen die ersten Gäste zur Taunushalle, um dem beliebten ehemaligen Verwaltungschef zu gratulieren. Natürlich stammten sie vor allem aus Mohr's Heimatort Burgsolms und aus Oberndorf, aber auch aus den übrigen Solms' Stadtteilen.

Besonders freute sich Erich Mohr, dessen Familie mit vor



Viele frühere Mitarbeiter aus der Solms' Stadtverwaltung ließen es sich gestern morgen nicht nehmen, ihrem „alten“ Chef zu gratulieren. (Foto: Klotz)

Ort war, über die Glückwünsche von Else Metz, mit 92 Jahren eine der „ältesten Bürgerinnen der Stadt“.

Große Freude und Wertschätzung zu ihrem „alten“ Chef bekundeten zahlreiche ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit persönlichen und herzlichen Glückwünschen, die den Jubilar in 49 Jahren Gemeinde- und Stadtverwaltung, darunter 31 Jahre als Bürgermeister von Burgsolms und später Solms, und in 34 Jahren Kreistagsmitgliedschaft erlebt hatten.

■ Nachfolger zählte zu den ersten

Zu den ersten Gratulanten zählten auch der Nachfolger des Jubilars, Bürgermeister Jörg Ludwig und der 1. Stadtrat Dietrich Hackbusch.

In der Solms' Taunushalle

Ehrenbürgermeister Erich Mohr feiert morgen seinen 70. Geburtstag

Solms (ki). Er ist noch ein Jungbrunnen, sprudelt vor Energie: Erich Mohr, Ehrenbürgermeister der Stadt Solms. Morgen feiert er seinen 70. Geburtstag mit einem Empfang in der Taunushalle. Beginn ist um 10.30 Uhr. Wer gratulieren möchte, ist herzlich eingeladen.

Freiherr vom Stein als Vater der kommunalen Selbstverwaltung hätte großen Spaß an seinem „Zögling“. Als Freier Wähler (FWG) setzte er sich von Anfang an für diese Verwaltungsform ein und gilt auch heute noch als glühender Verfechter.

Für unnötig hält er allerdings „Wasserköpfe“ im Regierungspräsidium und in der Landesbürokratie. Mohr ist Realist, verfolgt die politischen Entwicklungen mit kritischer Distanz. Kein Wunder: Immerhin war er 30 Jahre Bürgermeister. Insgesamt stellte er sich in dieser Zeit sechsmal zur Wahl, erreichte sogar gelegentlich mit den Freien Wählern die absolute Mehrheit. Das hat noch keiner in Hessen geschafft.

Auch seine Parteiliebe haben einen Sensor dafür, wissen, daß „us Erich“ gebraucht wird. Für den Pensio-



Erich Mohr wird 70 Jahre alt. (Foto: Karthee)

när gibt es keinen Ruhestand, nur (wie die Festredner betonen werden) einen Unruhestand. Er will in wichtigen Dingen weiterhin mitmischen – und das zum Wohle der Bürger. Alle seine Verdienste für seine geliebte Stadt aufzuzählen, hieße, Eulen nach Athen zu tragen. Die Persönlichkeit spricht für sich.

Unermüdlich ist er noch ehrenamtlich tätig und zwar in folgenden Funktionen: FWG-Fraktionsvorsitzender in der Regionalen Planungsversammlung Mittelhessen, Frak-

tionsvorsitzender der FWG in Mittelhessen, im Kreistag Lahn-Dill (über 20 Jahre), Vorsitzender der Interessengemeinschaft Burgsolms' Vereine, Vorsitzender des Verkehrsvereins, Kreisvorsitzender der Freien Wähler im Lahn-Dill-Kreis, Mitglied des FWG-Landesvorstands, Vizepräsident des Landeswohlfahrtsverbands in Kassel, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins „Kreiskrankenhaus Falkeneck“ in Braunfels und stellvertretender Vorsitzender des Vereins „Solms' Straße“, Vorsitzender des Sportförderkreises, Jagdvorsteher von Burgsolms und Oberndorf, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins Kloster Altenberg und aktiv im Förderverein des Industrie- und Heimatmuseums. Insgesamt ist er in 25 Vereinen Mitglied.

Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie ist, wie im Lotto, ohne Gewähr.

Frage: „Wie ist's denn so im Alter, Erich Mohr?“ Er gibt eine klare Antwort: „Jeder ist so alt, wie er sich fühlt.“ Der fast 70jährige benimmt sich noch wie Hansdampf in allen Gassen, hat das Ohr am Volk,

schreibt sich auch Wichtiges auf den Bierdeckel, wenn er zu seinem geliebten Stammtisch geht. Der drückt am nächsten Morgen so schön auf den Oberschenkel und bringt die Geschichte wieder in Erinnerung.

Erich Mohr wohnt mit der Familie seiner Tochter in einem Haus. Die Enkel sind sein ganzer Stolz. Claus ist 14, Steffi 16 Jahre alt.

Den Kopf hat er noch voller Ideen („Sonst werde ich wirklich alt“). Allerdings, und das gibt er ehrlich zu, spürt er nicht mehr den Druck des Bürgermeisteramts. Mohr: „Heute kann ich mich ausklinken, wenn es bei meinen vielen Ehrenämtern zu viel wird.“

Er hat mehr Zeit für die Familie, reist an die Nord- oder Ostsee und läßt auch den Kontakt zur Partnergemeinde Schmiedefeld in Thüringen nicht abbrechen.

Zum Abschluß gibt er älteren Menschen einen Tip: Bleibt immer geistig und körperlich fit und pflegt die Geselligkeit, soweit es die Gesundheit zuläßt. Gratulation zum 70. Geburtstag, Erich Mohr.



Solms-Braunfels
Geschäftsstellen
Burgplatz 2, 63336 Solms
Marktplatz 9, 63333 Braunfels

Ihr Ansprechpartner in der Redaktion:
Gerhard Kissel (ki) 0 64 41 - 70 11 87

Tschüß Erich



Tschüß Erich. Heute an Deinem letzten Arbeitstag im Solms Rathaus nehme ich mir das vertrauliche Du heraus. Schließ dich mir an.

schwebe ich ja schon eine Weile über dem Solms Land, für das Du ein Stück Geschichte geschrieben hast.

Als sich vor gut zwölf Jahren erstmals unsere Wege kreuzten, haben wir gleich Vertrauen zueinander gefaßt. Jedenfalls ließ die geballte Ladung an Infos für den damals noch freien Mitarbeiter dieser Zeitung solche Schlüsse zu. Klar, da war viel Wehrauch im politischen Kalkül. Die »Mohr-Mixtur« brauchte bisweilen das Destillat der objektiven Korrektur. Die angebotene und in Jahrzehnten zur Perfektion gereifte Schlitzohrigkeit wußte um solche Reibungsverluste, weshalb die Info stets mit einer für solchen Verschleiß präparierten Schutzschicht versehen war.

Der Taktiker Erich Mohr hatte ein ausgeprägtes Gespür für das Vehikel »Presse«. Daß dieses nicht immer in die gewünschte Richtung fuhr, trübte bisweilen unser Verhältnis. Oh ja, da gab es schon Dissonanzen. Etwa bei der Geschichte um die Oberdorfer Friedhofsordnung. Du mit Deiner pedantischen Richtlinienseite auf die Seite Deiner Gegner gestellt. Den bei Apoll Versammelten ist es wirklich egal, ob sie unter Einheitsmar oder Immergrün dem jüngsten Tag entgegen schlummern. So habe ich gegut und fiel prompt in Ungnade. In der gleichen Woche wurde die Solmsbachhalle eingeweiht. Keines Blickes hast Du mich gewürdigt.

Irgendwie haben wir das dann aus der Welt geschafft. Bei allem politischen Ehrgeiz hast Du Deinen Burgsolms Humor nie verloren. Der ist derb, treffend aber auch nachsichtig. Mit Deinen Stammesbrüdern - großer Häuptling - ist langfristiger Zwist nicht möglich. Sie sind zu lebensbejahend, und Du bist ein Kind dieses Stammes.

In der Taunushalle wird uns nun ein anderer Bürgermeister gegenüber sitzen im Büro mit dem Rollschrank, der Luftaufnahme von Solms und der Urkunde über die Verleihung der Stadtrechte. Bestimmt einer, der auch das Beste für diese Stadt will. Aber das bist Du halt nicht mehr. Weißt Du, daß mein journalistisches Pflichtgefühl nun von Neugier beseitigt sein dürfte. Ist es aber nicht. Die Gefühlslage ist eher von nachdenklicher Verstimmung gekennzeichnet. Mit Dir geht ein Profi. Gewiß eines mit Ecken und Kanten, aber berechenbar und aufrichtig. Das zählt im harten Geschäft. Zum Schluß darf ich Dir noch anvertrauen, daß in Deinem Lehrplan einige gute Lektionen für mich enthalten waren.

Tschüß Erich und laß Dir beim Transit in den Ruhestand viel Zeit. Wirst noch gebraucht.

Das versichert Dir der
Schloßgeist



1200-JAHR-FEIER 1988 In Solms. Erich Mohr war stolz auf seine Stadt.

Großer Empfang zum Abschied in der Taunushalle

Mit dem Solms Bürgermeister Erich Mohr geht heute eine »kommunalpolitische Institution« in den Ruhestand

Von unserem Redakteur Gerhard Kissel

Solms. Ein Name ist untrennbar mit der Stadt Solms verbunden: Erich Mohr. Wenn Stadtverordnetenvorsteher Hans-Günter Anschutz heute um 10.30 Uhr in der Taunushalle die Abschiedsfeier für den Bürgermeister (und zukünftigen Ehrenbürgermeister) eröffnet, geht eine Ära in der Kommunalpolitik zu Ende, tritt eine »Institution« in den Ruhestand. Der 66jährige ist einer der dienstältesten Bürgermeister in Hessen, seine unschätzbare Erfahrung und seine Kompetenz haben die Stadt mit großen Schritten auf den Weg zu einem blühenden Gemeinwesen gebracht. Mohr war in seinem Amt nie die unnahbare Autorität oder ein stur nach Vorschriften handelnder Bürokrat, im Gegenteil, er war ein Mensch zum Anfassenden, offen für jedes Gespräch und die Sorgen der Bürger. »Unser Erich« nannten ihn die Solmsler, denn sie wußten, was sie an ihm hatten.

Es gibt bestimmt nicht viele Menschen, die in ihrem Beruf absolute Erfüllung finden, die quasi dafür geboren sind. Einer davon ist Erich Mohr. Eigentlich war sein Vater mit verantwortlich dafür, daß er diesen Weg gewählt hat. »Du lernst etwas Anständiges«, sagte er dem Bub mit seinen sieben Einsen im Zeugnis. Studieren war dem Papa zu unsicher, also ging's am 1. April 1940 zur Lehre in die

Amtsbürgermeister Braunfels, wo ihn Heinrich Ziegler unter seine Fittiche nahm. Der 13jährige verdiente damals 22 Mark im Monat, gearbeitet wurde 48 Stunden in der Woche, auch samstags, und zum Dienst radelte Erich durch den Mainbachwald in Richtung Kurstädten.

Kurz vor Kriegsende wurde er noch eingezogen. Auf einem Minensuchboot erlebte er die Schrecken des Kriegs. Nach seiner Rückkehr aus einem Internierungslager in Holstein meldete er sich sofort wieder in der Braunfels Behörde und hatte als junger Kerl gleich die

verantwortungsvolle Aufgabe, an der Unterbringung von rund 800 Heimatvertriebenen aus dem Egerland mitzuwirken.

Prägende Erlebnisse

Das prägte ihn. Er litt mit den Menschen und erfuhr, was es bedeutet, seine Heimat zu verlieren. In diesen Erlebnissen sind auch die Wurzeln für sein jahrzehntelanges Engagement im sozialen Wohnungsbau zu suchen. 1954 war er Mitbegründer der Wohnungsbaugenossenschaft Burgsolms, die später in den Bau- und Sparverein Wetzlar überging.

Wahl zum Bürgermeister

Am 1. Februar 1948, kurz vor der Währungsreform, wechselte Mohr in die Gemeindeverwaltung Burgsolms. »Wir haben damals das Elend verwaltet«, erinnert er sich. Neue Herausforderungen in seinem Heimatort kamen auf ihn zu. In kurzer Zeit entwickelte er sich in Burgsolms zum »ersten Mann« in der Behörde, war An-

sprechpartner und Organisator zugleich.

Als fast logische Folge darf man seine Wahl zum Burgsolms Bürgermeister im Jahre 1963 ansehen. Parallel zu seinem politischen Aufstieg verlief sein Engagement in der Freien Wählergemeinschaft, die er aus kleinen Anfängen in Gemeinde und Kreis zu einer nicht mehr wegzudenkenden Größe im heimischen Raum gemacht hat.

Mohr ist ein glühender Verfechter der kommunalen Selbstverwaltung. Überzeugt, daß diese Verwaltungsform das Beste für ein Gemeinwesen bringt, setzte er sich für die Belange der Bürger ein. Diesen großen Einsatz ohne Eigennutz spürte auch die »Opposition«, sie akzeptierte die Arbeit Mohrs. Fünf (!) weitere Wahlen in der früheren Gemeinde Burgsolms (1969), in der Großgemeinde mit Burgsolms und Oberndorf (1971) und dann in der Stadt Solms (1977, 1983 und 1988) mit teilweise überwältigenden Ergebnissen beweisen dies.

Daneben freute sich Mohr sehr über die Erfolge in den Kommunalwahlen. Zweimal, zuletzt in 1989, errang er mit der Freien Wählergemeinschaft (FWG) die absolute Mehrheit im Stadtparlament.

Volksabstimmung

Als großes Erfolgserlebnis wertet er heute noch die (nicht genehmigte) Volksabstimmung 1971 in Burgsolms und Oberndorf, in der es um den Zusam-



HABEN SIE ihn erkannt? Erich Mohr ist in der zweiten Reihe von oben der vierte von rechts.

menschuß beider Gemeinden ging.

Trotz angedrohter Repressalien (Die SPD favorisierte die Fusion mit Braunfels) wurde sie durchgezogen. Weit über 90 Prozent der Bürger sprachen sich damals für den Zusammenschluß aus. 1977 kamen Bielhausen (Oberbiel, Althausen) und Niederbiel hinzu.

In diese Zeit fiel auch der Einstieg Mohrs in die Kreispolitik. Anlaß war die technokratische und bürgerfeindliche Umsetzung der Gebietsreform in Hessen, gegen die sich die FWG wehrte. Mohr war zunächst im Kreisausschuß und ist seit 1977 FWG-Fraktionsvorsitzender. »Ich habe sieben Landräte erlebt«, sagt Mohr. Negative Erinnerungen verbindet er eigentlich nur mit der Ära Dr. Demmer, der damals eine Koalition mit der FDP einging.

Kein Maulkorb

Wer Erich Mohr kennt, weiß, daß ihm übergeordnete Behörden nie einen Maulkorb verpassen konnten. Auch in Zukunft will er im Landesvorstand der FWG weiter gegen die zunehmende Knebelung der Städte und Gemeinden durch Bundes- und Landesgesetze oder -verordnungen kämpfen: »Es kann nicht angehen, daß Staat und Gerichte immer mehr Einfluß bekommen.« Einen hohen Stellenwert hat für ihn auch die Arbeit in der Regionalen Planungsgemeinschaft, die er im »Ruhestand« zum Wohle unserer Re-

gion weiterführen will.

Bescheiden weißt Mohr auf seine kommunalpolitischen Erfolge hin. Er war Motor einer Entwicklung, die Solms von einer Arbeiterwohnortsgemeinde zu einer Kleinstadt gemacht hat.

Dahinter steckte ein Kopf voller Ideen, die ständige Suche nach Verbesserungen und das Offenstehen für konstruktive Vorschläge. Er roch förmlich neue Entwicklungen, und wenn es notwendig war, stand er früher als andere Kollegen in Wiesbaden auf der Matte, um das Beste für seine Stadt rauszuholen.

So wurde in Solms vieles früher als in anderen Kommunen realisiert, genannt seien nur die Kläranlage, das Schwimmbad oder das Sportstadion. Mohr sorgte für die Ansiedlung von Betrieben, an erster Stelle Leica Camera, und damit verbunden die Schaffung neuer Arbeitsplätze, sowie die Realisierung eines Gewerbestand-

»Am Herzen lag Mohr auch der gleiche Ausbaustand in allen Stadtteilen und die Schaffung eines »Wir«-Gefühls ohne die Vernachlässigung der charakteristischen Eigenart eines Dorfes. »Wichtig ist die Atmosphäre, die in einem Gemeinwesen herrscht. Sie prägt mehr als das, was Politiker beschließen oder Verordnungen umsetzen«, meint Mohr so treffend. Kritisch »allerdings steht er einem wachsenden Anspruchsdenken gegenüber.

Soziales Gespür

Sachlichkeit, Gerechtigkeit

und soziales Gespür prägen die Grundeinstellung des 66jährigen. Er sah sich nie als abgehobener Vertreter der »Obrikeit«, sondern schaute dem Volk beim Einkaufen oder in der Kneipe aufs Maul. »Mit dem Erich kannst du über alles reden«, hieß es in Solms.

Stolz auf das Erreichte ist er schon. »Ohne Abitur habe ich mich von unten hochgearbeitet. Da sitzt vieles besser als bei Leuten, die von oben heruntergefallen sind«, sagt er verschmitzt lächelnd.

Und was lag ihm in letzter Zeit noch besonders am Herzen? Die Verschwisterung mit Schmiedefeld in Thüringen. Dort knüpfte er sofort nach der Grenzöffnung erste Kontakte und sorgte für eine hervorragende funktionierende Partnerschaft. Auf europäischer Ebene wird übrigens neben Liezen (Österreich) in Kürze La Grand'Combe in Südfrankreich hinzukommen.

Neue Herausforderung

Neue Herausforderungen anzugehen, Hansdampf in allen Gassen zu sein, das war und ist Erich Mohrs Lebenselixir. Wird ihm deshalb der Abschied schwerfallen, wird ihm etwas fehlen? Mohr überlegt nicht lange: »Ich bin noch voller Vitalität und kann von heute auf morgen nicht alles hinwerfen. Ganz sicher werde ich mich neuen Aufgaben stellen.« Und wer ihn kennt, weiß daß dies keine leeren Worte sind. Dafür, Erich Mohr, wünschen wir viel Glück.



MARINESOLDAT Erich Mohr. Als Jugendlicher wurde er kurz vor Kriegsende noch eingezogen.



DRESSUR-OLYMPIASIEGER Josef Neckermann gab sich in Solms die Ehre. Erich Mohr überreichte ein Geschenk.



SPASSVOGEL und Fußball-Weltmeister Sepp Maier mit dem Bürgermeister im Gespräch.



FASCHINGSPRINZ Erich als temperamentvoller Tänzer mit seiner Frau »Friedchen«.



1980: Landrat Dr. Karl Rehrmann überreichte Erich Mohr das Bundesverdienstkreuz.

Bürgermeister Schneider: Mohr ein Gütesiegel für Mittelhessen

Solms(kl). Erich Mohr tritt heute in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß fragten wir Kommunalpolitiker und den Vorsitzenden des Werbekreises, wie sie die Arbeit des Solms Bürgermeisters gesehen haben:

Bürgermeister Peter Schneider (Braunfels): »Erich Mohr ist ein bedeutender Mann für unsere Region und ein Gütesiegel für Mittelhessen. Wir haben nachbarschaftlich gut zusam-

mengearbeitet und viele Probleme gemeinsam gelöst.«

Karl-Heinz Wasseroth, FWG-Fraktionsvorsitzender im Stadtparlament: »Ich bin seit 1960 im Parlament, also ein Weggefährte Erichs von Anfang an. Ich glaube, das sagt mehr als große Erklärungen über unser Verhältnis.«

Wilfried Paeschke, SPD-Fraktionsvorsitzender im Stadtparlament: »Eigentlich sollte man froh sein, wenn ein solch

profiliertes Politiker einer anderen Partei oder Gruppierung in den Ruhestand tritt, um seine eigenen Vorstellungen besser verwirklichen zu können. Das Gegenteil ist der Fall. Mir werden die interessantesten Diskussion mit diesem gestandenen Politiker fehlen, auch wenn er manchmal ein Schlitzohr war.«

Uwe Mampoteng: »Besonders die Haushaltsberatungen haben gezeigt, daß Erich Mohr

kaum eine Angriffsfläche bietet. Obwohl es gelegentlich Kritikpunkte gab, muß betont werden, daß er immer das Beste für die Stadt rausgeholt hat. Auch privat schätze ich ihn.«

Hilmar Diwisch, Vorsitzender des Solms Werbekreises: »Erich Mohr hat uns bei allen Vorhaben unterstützt. Die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren war gut, der Einzelhandel hatte einen kompetenten Ansprechpartner.«



PARTNERSCHAFT: Erich Mohr und der Schmiedefelder Bürgermeister Kusian unterzeichneten die Urkunden.